

Weitblick

Magazin der GWF Wohnungsgenossenschaft eG



Salz:
die spannende Geschichte
eines ganz besonderen Rohstoffs

SEITE 5

So malerisch
ist der
Schwarzwald

SEITE 11

Sieben Fragen –
sieben Antworten:
richtig lüften
im Winter

SEITE 12

Das ist neu
im Museum
Schloss Rosenstein



GWF
Wohnungs-
genossenschaft



Editorial

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

um gemütlich in die Adventszeit zu starten, dürfen in unseren Augen Jahr für Jahr drei Dinge nicht fehlen: Tee, Plätzchen und natürlich die druckfrische Ausgabe des WeitBlicks, die Sie gerade auch in den Händen halten.

Ans Herz legen möchten wir Ihnen zunächst unser Titelthema, das Sie auf den Seiten 6 und 7 finden. Wie schon in der Sommer-Ausgabe dreht sich in diesem Titelthema wieder alles um Geschichte – dieses Mal allerdings nicht um die Geschichte der Stadt Stuttgart, sondern um die des Salzes. Werden Sie beim Feiertagsessen mit Ihrer Familie also um das Herüberreichen des Salzes gebeten, können Sie gleich die eine oder andere spannende Info über diesen besonderen Rohstoff mitliefern. Zum Beispiel, von wem eines der bekanntesten Sprichwörter über Salz stammt und warum Salz zusammen mit Brot noch heute ein beliebtes Geschenk zum Einzug darstellt.

Darüber hinaus möchten wir diese WeitBlick-Ausgabe nutzen, um Sie auf die kommenden Monate einzustimmen: Während der kalten Jahreszeit ist richtiges Heizen und Lüften besonders wichtig, um Schimmelbildung zu vermeiden und die Energiekosten klein zu halten. Auf Seite 11 finden Sie daher sieben Fragen, die wir immer wieder zum Heizen und Lüften erhalten – und natürlich die dazugehörigen Antworten. Zudem gilt es gerade, sich schöne Beschäftigungen für die teils grauen Wintertage zu suchen. Ein paar Empfehlungen haben wir wie gewohnt auf den Seiten 12 und 13 für Sie zusammengestellt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Reinlesen in die neue Ausgabe des WeitBlicks, erholsame Festtage mit Ihren Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr. Wir sind gemeinsam mit Ihnen gespannt, was uns 2024 alles erwarten wird!

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

Genossenschaften im Mittelpunkt

3 Fünf Fakten über das Leben bei Wohnungsbaugenossenschaften

Wohnen und Leben im Quartier

4 Rechtliche Betreuung und Vorsorgevollmacht

WeitBlicker unterwegs

5 So malerisch ist der Schwarzwald

Titelthema

6 Salz: die spannende Geschichte eines ganz besonderen Rohstoffs

Genossenschaft intern

8 Neues aus Ihrer Genossenschaft

Rezept

10 Walnuss-Schokoladen-Rolle

Ratgeber und Wohnen

11 Richtig lüften im Winter

14 Buchtipps für Jung und Alt

Stuttgart und Region

12 Das ist neu im Museum Schloss Rosenstein

13 Hier wird ein Großvorhaben erlebbar

13 Tipps und Termine für die Freizeit

WeitBlicker unterwegs

14 Planwagenfahrt entlang des Neckars

Kids und Co.

15 Muster-Chaos

Rätsel

16 Knacken Sie das Lösungswort!



Fünf Fakten über das Leben bei Wohnungsbaugenossenschaften

Das genossenschaftliche Wohnen ist neben Miete und Eigentum eine der beliebtesten Wohnformen. Aus gutem Grund. Denn die mehr als 150 Jahre alte Idee des gemeinsamen Bauens und Wohnens bietet auch heute Werte und Sicherheiten, die vielen Menschen wichtig sind. Hier nur einige davon – die Sie zum Beispiel im Gespräch mit wissbegierigen Freunden und Familienmitgliedern nennen können.

Wer einmal dabei ist, ...

Wer einmal dabei ist, ...

Alles beginnt mit der Mitgliedschaft. Wer dabei sein möchte, erwirbt Anteile, welche jede Wohnungsbaugenossenschaft individuell in ihrer Satzung festlegt. Das zahlt sich mit der Zeit aus. Denn der jährlich erwirtschaftete Gewinn einer Genossenschaft fließt zum Teil in Form einer Dividende an die einzelnen Mitglieder zurück.

... hat ein Zuhause für immer

... hat ein Zuhause für immer

Spekulationsobjekte und Eigenbedarfskündigungen? Die gibt es bei Wohnungsbaugenossenschaften nicht. Außerdem können Genossenschaftswohnungen nur von den eigenen Mitgliedern genutzt werden. Diese genießen einen Dauernutzungsvertrag, der ihnen lebenslanges Wohnrecht garantiert. Ändern sich die Bedürfnisse, haben Sie innerhalb der Genossenschaft die Option, eine alternative, besser geeignete Wohnung zu finden.

Mitreden? Na klar!

Mitreden? Na klar!

Wer bei einer Wohnungsbaugenossenschaft lebt, kann über Strukturen aktiv mitbestimmen. Das ist unter anderem über die Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung möglich. Anders als bei börsennotierten Unternehmen hat jedes Mitglied außerdem genau eine Stimme – und das unabhängig von der Zahl der Anteile.

Erhaltung und Modernisierung

Erhaltung und Modernisierung

Wohnungsbaugenossenschaften verfolgen nicht das Ziel, möglichst hohen Gewinn für Investoren oder Aktionäre zu erwirtschaften. Im Gegenteil. Eventuelle Gewinne werden in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände, den Neubau und den Ausbau der Serviceangebote reinvestiert. Des Weiteren dient Gewinn der Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals.

Für die Stadt und die Region

Für die Stadt und die Region

Bonus: Nicht nur jedes einzelne Mitglied, sondern auch der jeweilige Standort profitiert von einer Wohnungsbaugenossenschaft. Denn Genossenschaften unterstützen Kommunen bei der Quartiersentwicklung sowie dem Stadtumbau – und erhalten lokale Arbeitsplätze durch die Beauftragung heimischer Handwerksbetriebe für Instandhaltung, Neubau und ähnliche Projekte.



Rechtzeitig Vorsorge treffen!

Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung

Durch einen Unfall, eine Erkrankung oder gegebenenfalls im fortgeschrittenen Alter kann schnell die Situation eintreten, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Entgegen einer weitverbreiteten Meinung sind dann die jeweiligen Ehepartner und Verwandten nicht automatisch berechtigt, Ihre Angelegenheiten für Sie stellvertretend zu regeln. Hier empfiehlt es sich, rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht gibt Ihnen die Möglichkeit, die Bestellung eines Betreuers oder einer Betreuerin durch das Betreuungsgericht zu vermeiden. Mit einer Vorsorgevollmacht können Sie einer anderen Person Ihrer Wahl das Recht einräumen, in Ihrem Namen stellvertretend zu handeln. Dies kann sich auf die Wahrnehmung einzelner oder aller Angelegenheiten beziehen. Sie können auch vereinbaren, dass von der Vorsorgevollmacht erst Gebrauch gemacht wird, wenn Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, über Ihre Angelegenheiten zu entscheiden. In jedem Fall sollten Sie nur eine Person bevollmächtigen, der Sie uneingeschränkt vertrauen und von der Sie überzeugt sind, dass sie nur in Ihrem Sinne handeln wird.

Die Vollmacht können Sie notariell beurkunden lassen, um eventuellen Zweifeln hinsichtlich Echtheit und Wirksamkeit entgegenzuwirken. Zudem empfiehlt es sich, dafür zu sorgen, dass die Vollmacht zur Verfügung steht, wenn sie benötigt wird – zum Beispiel durch die Registrierung beim Zentralen Vorsorgeregister. Mehr dazu unter **vorsorgeregister.de**.



Rechtliche Betreuung

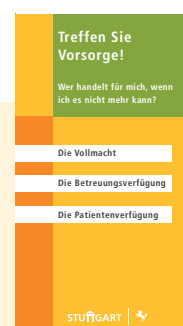
Haben Sie keine wirksame Vorsorgevollmacht erteilt und es tritt der Fall ein, dass Sie Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst besorgen können, greift das Betreuungsrecht. Das heißt, das Gericht bestellt einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin. Die rechtliche Betreuung wird nur für die Bereiche eingerichtet, in denen Ihre Angelegenheiten nicht durch andere Hilfen ebenso gut besorgt werden können. Sie sollte nicht mit der sozialen Betreuung in Form einer praktischen und persönlichen Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags verwechselt werden. Im Hinblick auf die Betreuerauswahl kann vorgesorgt werden, indem mit der Betreuungsverfügung schon im Voraus festgelegt wird, wen das Gericht als rechtlichen Betreuer oder rechtliche Betreuerin bestellen soll.

4

Rechtzeitig Vorsorge treffen!

Informationen, Formulare und Kontaktdaten gibt es unter anderem auf der Website des Bundesministeriums der Justiz (**bmj.de**) sowie der Betreuungsbehörde Stuttgart (**stuttgart.de/leben/soziales/beratung-und-hilfe/rechtliche-betreuung.php**).

Hier können Sie sich auch diese Infobroschüren herunterladen.





Leserreisen im September 2023 So malerisch ist der Schwarzwald

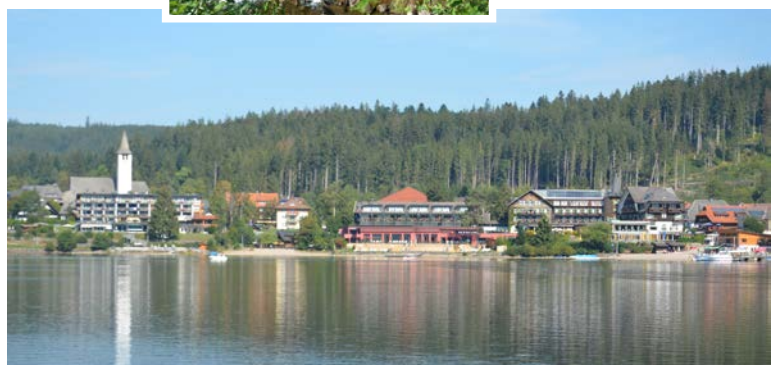
Die WeitBlick-Leserreisen am 12. und 19. September 2023 stellten wieder ein unvergessliches Erlebnis dar. An beiden Tagen gab es schon auf der Busfahrt ein Frühstück mit frischen Brezeln, duftendem Kaffee und spritzigem Sekt. So stieg die Stimmung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und selbst das anfänglich trübe Wetter beim zweiten Termin war schnell vergessen.

Sowohl am 12. als auch am 19. September stand als Erstes eine Rundfahrt mit der Zäpfle-Bahn ab Titisee-Neustadt auf dem Programm: über die Fürsathöhe durch die malerische Landschaft des Schwarzwaldes. Dabei sorgten die frische Luft und die Aussicht auf die grünen Wälder sowie die idyllischen Dörfer für gute Laune. Nach der Zugfahrt erwartete unsere Leserinnen und Leser eine Schifffahrt auf dem Titisee mit frischer Brise und herrlicher Naturkulisse.



Als nächstes Highlight stand das Schwarzwälder Bauernvesper in der Hexenlochmühle an. In rustikaler Atmosphäre genossen die WeitBlickerinnen und WeitBlicker lokale Spezialitäten und traditionelle Schwarzwälder Köstlichkeiten. Die Hexenlochmühle selbst entpuppte sich als interessanter Ort und bot die Möglichkeit, im Schwarzwaldladen nach Souvenirs zu stöbern.

Am Ende des Tages waren alle voller positiver Eindrücke: Die Reise hatte gezeigt, wie vielseitig und schön der Schwarzwald ist!





Salz: die spannende Geschichte eines ganz besonderen Rohstoffs

Vom „weißen Gold“ zum billigen Allerweltsprodukt: Die Geschichte des Salzes begann schon früh und ist geprägt vom Kampf um Reichtum und Macht.

Städte erlangten Wohlstand durch den Handel mit dem begehrten Gut, die Römer nutzten es zeitweise als Zahlungsmittel und Regierungen gerieten wegen einer Salzsteuer ins Wanken. Erst die industrielle Gewinnung machte den für uns Menschen lebenswichtigen Rohstoff für jedermann erschwinglich. Wussten Sie übrigens, dass Salz heutzutage nur noch zu einem geringen Teil zum Würzen verwendet wird?

Salz – auch Kochsalz, Tafelsalz, Speisesalz – wird oft als Gewürz bezeichnet. Aber es ist ein Mineral, denn es besteht hauptsächlich aus Natriumchlorid (NaCl). Gewonnen wird es als Meersalz durch Verdunstung oder unterirdisch durch den Abbau von Steinsalz. Wird Steinsalz mit Wasser aus dem Gestein gelöst, entsteht Sole, aus der man durch Kochen und Verdampfen das sogenannte Siedesalz gewinnt. Erst nach der Reinigung, dem Raffinieren, erhält man den Stoff, den wir als „Salz“ bezeichnen.

Sehr vielseitige Verwendung

Man vermutet, dass Menschen schon in der Jungsteinzeit Salz gewannen, als sie sesshaft wurden und begannen, Landwirtschaft und Viehzucht zu betreiben. Auch die Hochkulturen der Römer, Ägypter und Babylonier schätzten das weiße Granulat zum Würzen und Konservieren, die Ägypter verwendeten es zusätzlich zum Mumifizieren von Leichnamen.

„Der Mensch kann ohne Gold, aber nicht ohne Salz leben“, befand der römische Schriftgelehrte Cassiodorus vor über 1.500 Jahren. Weil es einen so hohen Stellenwert besaß, wurden römische Soldaten und Söldner zeitweise mit Salz bezahlt. Das Wort Salär, was Sold oder Lohn bedeutet, geht auf das lateinische Wort „salarium“ für „Salzration“ zurück. Weil auch das Binnenland in den Genuss des begehrten Gutes aus dem Mittelmeer kommen sollte, führte die Via Salaria, die Salzstraße, von Rom an die Adriaküste.

Abbau schon vor 7.000 Jahren

In den nördlicheren, kälteren Regionen Europas gewannen die Menschen Salz nicht durch Verdunstung mithilfe der Sonne, sondern durch den Abbau in Bergwerken oder durch das Sieden von Sole. Im heutigen österreichischen Hallstatt, dem ältesten bekannten Bergwerk der Welt, schürften die Kelten bereits vor 7.000 Jahren das weiße Granulat und nutzten die natürlichen Salzwasservorkommen, so wie in Schwäbisch Hall. „Hall“ ist die keltische Bedeutung für „Salz“ und deutet noch heute auf die Bedeutung des Rohstoffs für die Entstehung und Entwicklung der betreffenden Städte hin. Beispiele hierfür sind ebenfalls Hallstatt, Bad Reichenhall, Hall in Tirol oder eben Salzgitter, Salzungen, Salzach oder Bad Salzuflen. Von hier und anderen Produktionsstätten aus wurde der kostbare Rohstoff

auf den Salzstraßen durch ganz Europa transportiert, zum Beispiel auf der „Alten Salzstraße“ zwischen Lüneburg und Lübeck, dem „Goldenen Steig“ von Passau nach Böhmen oder auf der „Route du Sel“, die das französische Royat durchquerte und bis nach Norditalien reichte. Sogar nach Asien, Persien und Arabien führten Handelswege.

Lüneburg besaß Salzmonopol

Im frühen Mittelalter entstanden die Salinen, die Salzwerke. Künstlich geschaffene Sole, die man durch Auswaschung salzhaltigen Gesteins gewonnen hatte, wurde hier über Tage so lange gesiedet, bis man festes Salz erhielt – wie zum Beispiel in Bad Reichenhall oder Lüneburg, welches das Salzmonopol der Hanse im norddeutschen Raum besaß. Um die Salzsiedefeuertage und Nacht lodern zu lassen, wurden die einst dichten Wälder rund um die Stadt abgeholzt, was die heutige Heidelandschaft hervorbrachte.



Anlass zum Aufstand

Mit der wachsenden Zahl der Bevölkerung stieg auch der Bedarf und damit die Nachfrage nach dem begehrten Gut. Städte, die Salz produzierten und damit handelten, florierten. Auch Könige und Landesfürsten profitierten, indem sie den einträglichen Handel und die Produktion mit Zöllen und Steuern belegten – oft überhöht und zu Lasten vor allem der ärmeren Bevölkerung. Die ließ sich das nicht immer gefallen und rebellierte: Zum Beispiel gegen die „Gabelle“, eine Salzsteuer, die sogar zum Ausbruch der Französischen Revolution 1789 beigetragen haben soll, oder in Russland mit dem Moskauer Aufstand 1682.

Größter Teil Gewerbesalz

Mithilfe neuer Technologien konnten im 19. und 20. Jahrhundert neue Salzvorkommen erschlossen werden und der Abstieg des „weißen Goldes“ zum billigen, alltäglichen Produkt begann. Heute werden die Salzvorkommen industriell mit modernen, computergesteuerten Methoden abgebaut oder aus dem Meer gefördert. Auch die Verwendung des Rohstoffs hat sich verändert. Nur etwa drei Prozent werden als Haushaltssalz verwendet. Der überwiegende Anteil dient als Gewerbesalz. Dazu gehören Viehsalz, Streusalz, Regeneriersalz, Pharmasalz oder Industriesalz. Auch wenn sich der Wert des Salzes geändert hat, geblieben ist bis heute seine hohe Bedeutung für den Menschen.

Salz und Ernährung

Salz ist für den Menschen lebenswichtig. Seine beiden Hauptbestandteile Natrium und Chlorid – auch als Elektrolyte bezeichnet – regulieren den Wasserhaushalt des Körpers und spielen eine wichtige Rolle für den Knochenbau, die Verdauung sowie für die Funktionsfähigkeit von Nerven und Muskeln. Da unser Körper Salz nicht selbst herstellen kann, müssen wir es mit der Nahrung zuführen. Maximal sechs Gramm pro Tag empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung – in etwa so viel wie ein gestrichener Teelöffel. Zu viel Salz wird über die Nieren ausgeschieden. Gerade in verarbeiteten Lebensmitteln wie Pizza, Brot, Wurst oder Fertiggerichten steckt eine große Menge Salz.

Schön und gesund mit Salz

Wer an Neurodermitis, Schuppenflechte oder Akne, Erkrankungen der oberen Atemwege, Ohrenschmerzen oder kalten Füßen leidet, dem kann eine unterstützende Behandlung mit salzhaltigen Präparaten helfen. Als Peeling für schöne Haut ist Salz ebenfalls als Grundlage geeignet.

Aberglaube und Brauchtum

Brot und Salz: Die Menschen schrieben diesen beiden Lebensmitteln schon vor Jahrtausenden eine heilende, kraftspendende und auch schützende Wirkung zu. So sollten Brot und Salz zum Beispiel Drachen und Hexen abwehren. Daher rührt der Brauch, dem Gastgeber beim Einzug in die neue Wohnung oder ins neue Haus Brot und Salz als Geschenk zu überreichen. Auch zu Beginn und am Ende des Lebens hat die Gabe dieser Lebensmittel Tradition: Kleinkindern gab man vor der Taufe Brot und Salz, den Toten legte man es ins Grab als Schutz vor Dämonen.

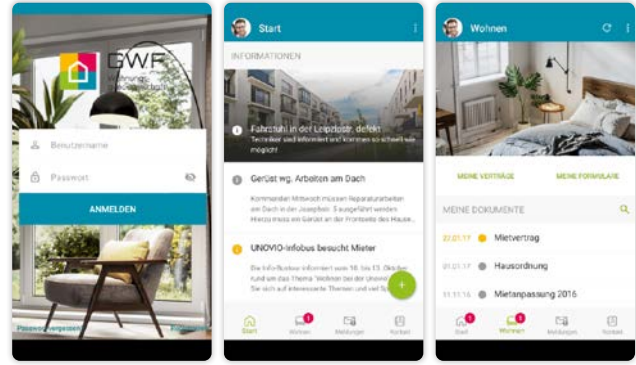
Bereits in der Antike schrieb man Salz außerdem eine aphrodisierende Wirkung zu. Dieser Glaube spiegelt sich auch in der Redewendung wider: „Wenn das Essen versalzen ist, ist der Koch oder die Köchin verliebt.“



Unser GWf-Mieterportal: Immer und überall dabei

Das GWf-Mieterportal „Meine GWf“ setzt für unsere Mieterinnen und Mieter neue Maßstäbe in der Kommunikation. Es bietet zukünftig rund um die Uhr die Möglichkeit, schnell, mobil und unkompliziert Einsicht in Vertragsunterlagen zu nehmen.

Zusätzlich können Formulare abgerufen, Meldungen an uns versandt, der Mietkontostand geprüft sowie die eigene Bankverbindung angepasst werden. Aber auch im Mitgliederbereich wird es spannend, denn zukünftig können unsere Mitglieder Kontaktdaten problemlos ändern und beispielsweise Dividendenbescheinigungen herunterladen.



Für die Registrierung erhalten unsere Mieterinnen und Mieter sowie Mitglieder postalisch ihren persönlichen Registrierungscode.

Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Ihre Registrierung!

Viele Gründe zum Feiern

Im Sommer und Frühherbst 2023 feierten wir Mieterfeste an drei verschiedenen Orten. Wir freuen uns immer wieder, dass diese Veranstaltungen gerne angenommen werden. Denn sie dienen auch der Förderung des harmonischen Zusammenlebens.

Im **Haeselerweg in Schwäbisch Gmünd** feierten die Mieterinnen und Mieter gemeinsam den Abschluss eines Projekts, welches wir dank unserer Mieterbefragung im Frühjahr 2023 umsetzen konnten: die Einweihung der neuen Müllstandplätze. Die Freude der Mieter war bei dieser Veranstaltung spürbar. Abrunden konnten wir das Mieterfest, indem wir für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgten.



In **Leinfeld-Echterdingen** organisierten die Mieter der Wohnanlage **Herrenwaldstraße/Hainbuchenweg** ein Sommerfest in Eigenregie. Alle durften etwas mitbringen, wodurch kulinarische Vielfalt entstand und das Fest zu einem großen Erfolg wurde. Die Mieter setzten außerdem ein Zeichen für ein solidarisches Zusammenleben.



In unserem Neubau **Boskoopweg in Ostfildern** fand ein besonderes Fest der Begegnung statt. Das Ziel dieses Mieterfestes war es, die neuen Mieter herzlich willkommen zu heißen und die Grundlage für ein harmonisches, nachbarschaftliches Miteinander zu legen. Denn ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen, wird schnell zu einem Zuhause.



Übrigens: Wir unterstützen selbst organisierte Mieterfeste wie in Leinfeld-Echterdingen sehr gerne. Dazu erreichen Sie Markus Polster, den Leiter des Bestandsmanagements, telefonisch unter 0711 76727-64 und per E-Mail an polster@gwf-stuttgart.de.

Gratulation an unsere Gewinnerinnen!

Beim Erwachsenenrätsel unserer letzten Ausgabe war das Lösungswort „Honig“. Unter allen richtigen Einsendungen los-ten wir Angela Naggies aus Leinfeld-Echterdingen als glückliche Gewinnerin aus. Sie darf sich über einen Gutschein freuen.

Auch viele unserer kleinen Leserinnen und Leser haben fleißig gerätselt und den gesuchten Namen herausgefunden: Oskar. Sylvia Mock aus Aalen hatte noch dazu Losglück und erhielt ebenfalls einen Gutschein.

Update zu unserer Mieterbefragung 2023

Diese Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt

Wir wünschen uns, dass Sie sich als Mieter in den eigenen vier Wänden wohlfühlen und mit unserem Service rund ums Wohnen zufrieden sind. Um herauszufinden, in welchen Bereichen die Stärken der GWF liegen und bei welchen Themen wir uns noch verbessern sollten, ermittelten wir Ihre Meinung im Frühjahr 2023 über eine Mieterumfrage.

Zunächst möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den unglaublichen Rücklauf bedanken. Ihre zahlreichen Rückmeldungen, Wünsche und Anregungen werden von uns in einem Auswertungsprozess, der noch andauert, aufgearbeitet und nach Möglichkeit umgesetzt.



Schwäbisch Gmünd, Haeselerweg 1 bis 9:
neue Fahrradboxen



Schwäbisch Gmünd, Haeselerweg 2 bis 20:
neue Müllplätze

Heute möchten wir Ihnen einen Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen aus der Mieterbefragung geben:

Bad Urach, Vogelwiesenstraße 4:
neue Außenbeleuchtung



Stuttgart-Degerloch, Löwenstraße 9:
Fahrradständer



Stuttgart-Heslach, Böheimstraße 97 bis 101:
neue Fahrradboxen

Und das ist erst der Anfang! Nach und nach werden wir weitere, aus der Mieterbefragung resultierende Maßnahmen für unsere Mieter in unserem Wohnungsbestand umsetzen. Selbstverständlich werden wir Sie auch weiterhin über den Umsetzungsstand informieren, bleiben Sie gespannt!

Wie erhalte ich ein gutes Raumklima?



Um Schimmel in den Innenräumen vorzubeugen, spielt die Luftfeuchtigkeit eine große Rolle. Hygrometer messen den exakten Wert der Feuchtigkeit in der Luft und helfen Ihnen so, bei gegebenenfalls zu hohen Messwerten rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Möglich ist das zum Beispiel durch richtiges Lüften. Schauen Sie dazu gerne auf Seite 11 dieser Ausgabe vorbei. Gerne können Sie sich zu diesem Thema außerdem an Ihre Ansprechperson aus der Instandhaltung wenden: Sie erreichen Herrn Andreas Backmund telefonisch unter 0711 76727-70 und Herrn Jochen Rost unter 0711 76727-73.

Unsere Website: frisch und im neuen Design

Vor Kurzem ging unsere Website im neuen Design an den Start. Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischauen. Unter anderem haben Sie die Möglichkeit, mehr über uns zu erfahren – und sich über die Themenbereiche „GWF“, „Wohnen“, „Aktuelles“ und „Service“ zu informieren.



www.gwf-stuttgart.de



Unschlagbar für die festliche Kaffeetafel Walnuss-Schokoladen-Rolle

Mit einem lockeren Biskuitteig und einer cremigen Füllung lässt sich eine leckere Walnuss-Schokoladen-Rolle für die Kaffeetafel zaubern.

Zutaten für 16 Portionen:

- 75 g Walnusskerne
- 125 g Vollmilch-Kuvertüre
- 6 Eier (Größe M)
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 100 g Mehl
- 5 g Backpulver
- 500 g Mascarpone
- 250 g Magerquark
- 100 g angedickte Preiselbeeren aus dem Glas
- 3 EL brauner Zucker

Außerdem:

- 10 Walnusskernhälften zum Verziern



Haben Sie auch einen Rezept-Tipp für uns?
Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift (per Post oder per E-Mail).
Vielleicht wird Ihr Lieblingsrezept dann schon im nächsten WeitBlick veröffentlicht.

So einfach geht's:

1] Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten und anschließend fein hacken. Kuvertüre im warmen Wasserbad schmelzen. Eier trennen. Eiweiß steif schlagen, dabei 30 g Zucker einrieseln lassen. Eigelbe, 45 g Zucker und Vanillezucker cremig schlagen. Mehl und Backpulver mischen. Zuerst die Kuvertüre, dann das Mehl zügig unter die Eigelbmasse rühren. Eischnee in zwei bis drei Portionen unterheben.

2] 50 g geröstete Walnüsse auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen. Biskuitmasse daraufgeben und gleichmäßig verstreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 225 Grad (Gas: Stufe 4, Umluft: 200 Grad) auf der mittleren Schiene 6 bis 8 Minuten backen.

Fertigen Biskuit auf ein mit Zucker bestreutes Geschirrtuch stürzen, Backpapier vorsichtig abziehen. Biskuitplatte mit dem Tuch aufrollen, auskühlen lassen.

3] Für die Füllung Mascarpone, Quark und 125 g Zucker glatt rühren. Die restlichen gerösteten Walnüsse unter die Creme mischen. Biskuitplatte wieder entrollen. Creme darauf verteilen, glatt streichen und Preiselbeeren in Klecksen darauf verteilen. Alles aufrollen und vier Stunden kalt stellen.

4] Zucker und die zehn Walnusskernhälften in einer Pfanne etwa 2 Minuten goldbraun karamellisieren lassen. Nach dem Abkühlen Biskuitrolle damit verzieren und in Scheiben schneiden.



Sieben Fragen – sieben Antworten Richtig lüften im Winter



Mit der kalten Jahreszeit beginnt auch die Heizperiode. Auch wenn man es zunächst nicht vermutet: Um effizient heizen zu können, ist es wichtig, korrekt zu lüften. Richtiges Lüftverhalten reduziert nicht nur die Heizkosten – es erspart auch die teure, zeitaufwendige und energieintensive Entfernung von Schimmel.



Warum sollte ich auch im Herbst und Winter lüften?

Verbrauchte Raumluft ist feuchter und fühlt sich dadurch kühler an als Frischluft. Für ein angenehmeres Klima und intensiveres Wärmeempfinden sollten Sie mehrmals täglich lüften.



Ist Lüften auch bei Regen und Schnee sinnvoll?

Selbst bei feuchter Witterung ist die kalte Außenluft trockener als warme Heizungsluft, daher empfiehlt es sich, auch bei Wind und Wetter regelmäßig zu lüften. Achten Sie allerdings darauf, dass es bei Starkwetterereignissen nicht in die Wohnung regnet.



Wie oft und wie lange sollte ich lüften?

Lüften Sie mindestens zweimal täglich für einige Minuten: Bei Frost reichen 5 Minuten, in der Übergangszeit kann man auch 10 bis 15 Minuten lang lüften. Öffnen Sie am besten gleich mehrere Fenster komplett, sodass die Luft durchziehen kann. Der Durchzug trägt die feuchte Luft auf diese Weise zügig aus der Wohnung, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich schnell wieder auf (deutlich früher als feuchte).



Reicht es aus, die Fenster auf Kipp zu öffnen?

Nein. Die Luft tauscht sich bei gekipptem Fenster nur sehr langsam aus. Zugleich kühlen dabei die Wandbereiche um die Fenster aus. Das ist ineffizient, verschwendet Energie und begünstigt die Schimmelbildung.



Wann sollte ich unbedingt lüften?

Grundsätzlich nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen. Denn dabei entsteht viel Wasserdampf, der möglichst schnell wieder entweichen sollte. Lüften Sie auch immer vor dem Zubettgehen und nach dem Aufwachen Ihr Schlafzimmer kurz durch. Die durch die Atemluft und natürliches nächtliches Schwitzen frei gewordene Feuchte kann sich ansonsten in Wänden und Möbeln einspeichern.



Woher weiß ich, dass die Luftfeuchtigkeit optimal ist?

Idealerweise herrscht in Wohn- und Schlafräumen eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent. Mit einem Hygrometer können Sie messen, welche Werte Ihre Räume erreichen.



Was sollte ich noch beachten?

- **Innentüren schließen:** Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen. Um Schimmel zu vermeiden, sollten kühle Räume nicht mit Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden, da so nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühleren Raum gelangt.
- **Abstand halten:** Stellen Sie keine großflächigen Möbel direkt an die Wände – besonders wichtig bei kühleren Außenwänden. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft zirkulieren – und Feuchtigkeit abtransportieren.
- **Fenster auf, Heizung zu:** Drehen Sie die Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster öffnen. Ansonsten „glaubt“ Ihre Heizung, der Raum kühle aus, und heizt stärker – damit heizt man also buchstäblich zum Fenster hinaus.



Foto: M. Kovalenko

12

Museum Schloss Rosenstein

Von Elefant, Wolf, Hai und Krake

Das ist neu im Museum Schloss Rosenstein

Sind Sie schon einmal in der biologischen Ausstellung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart gewesen? Ganz gleich, ob Sie diese Frage verneinen oder bejahen können: Wir finden, dass sich ein Besuch gleichermaßen für „Neulinge“ wie für „Kenner“ lohnt.

Mehr als zwölf Millionen Sammlungsobjekte gehören zum Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Rund die Hälfte davon befindet sich in der biologischen Dauerausstellung im Schloss Rosenstein, womit Besucherinnen und Besucher einiges über die Tierwelt und ihre Lebensräume erfahren können. Als besonders beliebt gelten der Evolutionssaal und der Meeressaal, welche kürzlich beide umgestaltet wurden.

Seit Februar 2023 sorgen nun neue Inszenierungen des Afrikanischen Savannenelefanten, des Beutelwolfs, des Walhais, der Pazifischen Riesenkralke und weiterer Tiere für eine spannende Entdeckungsreise durch die Artenvielfalt zu Land und zu Wasser. Zusätzlich sind noch nie gezeigte Exponate und Stationen zum Mitforschen dazugekommen. Unverändert – und das ist wichtig – bleibt allerdings die Wissensvermittlung auf Augenhöhe: sei es in Form präparierter Originalobjekte, kunstvoll gefertigter Modelle oder einer Multimedia-Show.



Foto: M. Kovalenko

Das Museum Schloss Rosenstein finden Sie im Rosensteinpark, oberhalb des Zoologisch-Botanischen Gartens Wilhelma bzw. oberhalb der Straßenbahn-Haltestelle Mineralbäder/Naturkundemuseum. In der Regel hat das Museum an jedem Wochentag bis auf montags geöffnet und bietet zudem Führungen sowie verschiedene Aktionen an. Zur Planung Ihres Besuches empfehlen wir, unter naturkundemuseum-bw.de vorbeizuschauen.



Foto: Thomas Niedermüller

Austausch und Zukunftschancen Hier wird ein Großvorhaben erlebbar

Es gilt als eines der spektakulärsten Infrastrukturprojekte Europas: das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm, dessen Bauarbeiten im Februar 2010 begannen. Allen, die sich selbst einen Überblick über das Großvorhaben verschaffen möchten, empfehlen wir einen Besuch im InfoTurmStuttgart (ITS). Denn hier erwarten Interessierte neben außergewöhnlichen Infomaterialien weitere Besonderheiten.

Welche Möglichkeiten bietet das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm für die Stadt und die Region? Was ist schon geschafft und wie geht es weiter? Antworten auf diese Fragen können Groß und Klein im ITS erforschen. So leitet die interaktive Medieninstallation „The Cave“ durch den gesamten neuen Bahnhof und haptische Modelle verdeutlichen die verschiedenen Neubaustrecken. Wer mag, nimmt an einer der Baustellenführungen, darunter sind auch drei Tunnelführungen, teil und Kinder können sich an Spielen sowie digitalen Anwendungen versuchen, die speziell für sie entwickelt wurden.



Tunnel Bad Cannstatt

Foto: David Späth

Wissenswert ist für den Besuch des ITS außerdem: Sämtliche Inhalte sind auch in Englisch verfügbar und im gesamten Gebäude besteht Barrierefreiheit. Weitere Informationen erhalten Sie unter its-projekt.de.

Freizeitangebote gibt es inklusive

Ergänzend kann man im ITS an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen. In den vergangenen Monaten standen zum Beispiel Weinabende, Yoga-sessions und Marktplatz-Atmosphäre mit lokalen Shops auf der Dachterrasse des Turms auf dem Programm. Weitere Aktionen werden in den kommenden Monaten folgen und zum Mitmachen einladen.

Tipps und Termine für die Freizeit

06. + 20.12.2023



„Aufbruch zum Mars“: Womöglich dauert es nur noch wenige Jahre, bis die NASA die ersten wagemutigen Menschen zum Mars transportiert. Diese Show zeigt Besucherinnen und Besuchern ab acht Jahren, wie es sich anfühlen könnte, bei der Landung auf dem Wüstenplaneten dabei zu sein. Einen eindrucksvollen Blick in den Nachthimmel gibt es noch dazu. Planetarium Stuttgart, planetarium-stuttgart.de

09. + 10.12.2023

„51. Stuttgarter Advents-Singen“: Traditionsgemäß findet am ersten Adventswochenende das beliebte Adventskonzert der Volksmusik statt. Bei den Veranstaltungsorten handelt es sich in diesem Jahr um das Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach und die Liederhalle in Stuttgart-Mitte. Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e. V., singtanzspiel.de

20. + 21.01.2024



„Familienführungen mit Mini-Tanzworkshop“: Wie sieht es hinter den Kulissen des Stuttgarter Balletts aus und welche Geschichten haben echte Ballerinen aus ihrem Arbeitsalltag zu erzählen? Das erfahren Klein und Groß bei dieser Führung. Wer mag, versucht sich nebenbei an einigen Schritten aus sogenannten Handlungsballetten wie „Romeo und Julia“ und „Dornröschen“. Stuttgarter Ballett, Treffpunkt Freitreppe Opernhaus, staatstheater-stuttgart.de

Bis 04.02.2024

„Stuttgart: Aufstieg und Fall“: 100 Objekte leiten – aufgeteilt in vier Sonderausstellungen – durch die gesamte Geschichte Stuttgarts. Diesen zweiten Teil erleben Besucherinnen und Besucher als gleichermaßen spannendes wie nahbares Hörspiel, das an einen Briefwechsel angelehnt ist. StadtPalais – Museum für Stuttgart, stadtpalais-stuttgart.de



= kinderfreundlich



Planwagenfahrt entlang des Neckars

Am 20. September 2023 stand für einige WeitBlickerinnen und WeitBlicker ein Ausflug der besonderen Art an. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es bei tollem Wetter ab 10.30 beziehungsweise 13 Uhr auf eine zweistündige Planwagenfahrt mit Sekt- und Weingenuss.



Nach der Begrüßung an der U-Bahn-Station Elbestraße und einem fruchtigen Rosécco machten sich unsere Leserinnen und Leser auf den Weg. Bei netten Gesprächen fuhren die Planwagen am Neckar entlang: vorbei an

imposanten Steilhanglagen, über den Schnarrenberg und bis zum Freienstein mit fantastischem Blick auf den Max-Eyth-See sowie ins Neckartal. Dabei gab es viele Gelegenheiten, um Weine vom Weingut Zaißerei zu kosten – dar-

unter ein Rosé, trockener Riesling und Grauer Burgunder.

Einen besonderen Anlass zum Anstoßen hatte Anna Freidank vom Bau- und Wohnungsverein Stuttgart, die am Tag der Planwagenfahrt ihren 80. Geburtstag feierte. Im Anschluss an die Planwagenfahrt fanden sich einige Teilnehmer zudem in der Chorgemeinschaft Münster ein. Gemeinsam ließen sie den Ausflug bei Kaffee, Kuchen und einem guten Vesper ausklingen.



Buchtipps für Jung und Alt

Die Wintermonate sind wie dafür gemacht, ein gutes Buch bei einer Tasse Kakao, Tee oder Kaffee zu genießen. Darum haben wir uns für Sie nach Buchtipps umgehört.

Titel: Der Tag, an dem Oma das Internet kaputt gemacht hat

Autor: Marc-Uwe Kling

Darum geht's: Die Oma von Luisa, Tiffany und Max hat versehentlich das Internet kaputt gemacht – und zwar weltweit. So haben plötzlich alle mehr Zeit füreinander und kommen als Familie zusammen.

Wir finden: Wunderbar lustig geschrieben und als Buch für Leseanfänger geeignet. Auch Erwachsene werden ihre Freude damit haben.



Titel: Bevor der Kaffee kalt wird

Autor: Toshikazu Kawaguchi

Darum geht's: Ein Café in Japan bietet seinen Gästen die Möglichkeit, in die Vergangenheit zurückzukehren und dort mit ihren Liebsten zu sprechen. Aber: Die Zeitreise ist auf wenige Minuten begrenzt.

Wir finden: Vier schöne Kurzgeschichten, die zum Nachdenken anregen. In einer der vier Hauptfiguren finden sich bestimmt viele wieder.



Titel: Wie Findus zu Pettersson kam

Autor: Sven Nordquist

Darum geht's: Beim mürrischen Pettersson zieht der kleine Kater Findus ein, der bald mit dem Sprechen beginnt. Ab jetzt steht Petterssons Welt Kopf und die beiden erleben gemeinsam neue Abenteuer.

Wir finden: Eine schöne Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft. Zum Vorlesen für Kinder ab circa vier Jahren geeignet.





Muster-Chaos

Der kleine Frosch hat acht Pullover und dazu acht Mützen gestrickt. Doch jetzt sind sie ihm durcheinander geraten.



Finde heraus, welche Mütze der kleine Frosch zu welchem Pullover gestrickt hat, aber lass dich durch die wirren Wollfäden nicht auf's Glatteis führen.



Trage die richtigen Buchstaben in die Kästchen ein und du hast das Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Super, dann schick die Lösung gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Warengutscheine.

Teilnahmebedingungen:

Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Die Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Kinder erklären sich damit einverstanden, dass die Daten der Kinder (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.

Einsendeschluss: 15. Januar 2024

Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den fünf ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen Warengutscheine in Höhe von je 100 Euro.

[1] Worüber gibt es im Schloss Rosenstein viel zu erfahren?

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

[2] Wohin können Wagemutige vielleicht bald reisen?

9	10	11	12
---	----	----	----

[3] Salz ist kein Gewürz, sondern ein ...

13	14	15	16	17	18	19
----	----	----	----	----	----	----

[4] Was kann bei falschem Lüften und Heizen entstehen?

20	21	22	23	24	25	26	27
----	----	----	----	----	----	----	----

[5] Wofür steht das T in der Abkürzung ITS?

28	29	30	31
----	----	----	----

1	10	19	26	30
---	----	----	----	----

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@gwf-stuttgart.de. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der GWF Wohnungsgenossenschaft eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2024.



Ihre Ansprechpartner

Vorstand

Michael Schäfer Tel. 0711 76727-61 schaefer@gwf-stuttgart.de

Assistentin des Vorstandes

Eva Votteler Tel. 0711 76727-61 votteler@gwf-stuttgart.de

Rechnungswesen und Controlling

Jana Köstner Tel. 0711 76727-65 koestner@gwf-stuttgart.de

Rechnungswesen und Betriebskostenabrechnung

Katrin Kupi Tel. 0711 76727-66 kupi@gwf-stuttgart.de

Leiter Bestandsmanagement

Markus Polster Tel. 0711 76727-64 polster@gwf-stuttgart.de

Bestandsmanagement

Sonja Hoffmann Tel. 0711 76727-62 hoffmann@gwf-stuttgart.de

Marina Ringe Tel. 0711 76727-67 ringe@gwf-stuttgart.de

Instandhaltung

Andreas Backmund Tel. 0711 76727-70 backmund@gwf-stuttgart.de

Jochen Rost Tel. 0711 76727-73 rost@gwf-stuttgart.de

„WeitBlick“

Magazin der GWF Wohnungsgenossenschaft eG

Herausgeber und Redaktion:

GWF Wohnungsgenossenschaft eG

Albstraße 60, 70597 Stuttgart

Tel. 0711 76727-61

weitblick@gwf-stuttgart.de

www.gwf-stuttgart.de

Ausgabe 43 | 2023

Auflage: 1.200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Schäfer

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder: Shutterstock.com: Nitr, U. J. Alexander, CKYN stock photo, pondkungz, Julien Tromeur, Leonid Ikan, YummyBoom, Romolo Tavani, FreshPaint, Konstantin, Evgeny Karandaev

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation: stolp+friends Marketinggesellschaft mbH www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH, Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent recyceltem Papier umweltgerecht gedruckt.



GWF
Wohnungs-
genossenschaft

Albstraße 60
70597 Stuttgart
www.gwf-stuttgart.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag bis Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr

13.30 – 16.00 Uhr

Freitag: 8.30 – 12.00 Uhr

Persönlicher Kontakt:

nach telefonischer Terminvereinbarung.



Kids und Co.

Muster-Chaos



Die Pullover und Mützen richtig zugeordnet
ergeben das Lösungswort:

Einsendeschluss: 15. Januar 2024



Rätsel

Mitmachen und gewinnen!



Das Lösungswort aus den
fünf Rätselfragen lautet

Einsendeschluss: 15. Januar 2024

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr*



Absender:

Erwachsenenrätzel: Vorname, Name

Kinderrätzel: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

Entgelt
zahlt
Empfänger

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Daten (Vor- und
Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht wer-
den. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die
Zukunft widerrufen werden. Bitte beachten Sie unsere Daten-
schutzhinweise unter: www.gwf-stuttgart.de/site/datenschutz/

Deutsche Post 
ANTWORT

GWF
Wohnungsgenossenschaft eG
Albstraße 60
70597 Stuttgart